



DAS KOMMUNALE INTEGRATIONSZENTRUM IM KREIS VIERSEN

Januar 2024 – Dezember 2024

Inhalt

Grußwort des Landrates	Seite 2
Frühe Bildung	Seite 3
Interkulturelle Beratung und Unterstützung von Schulen	Seite 8
Berufliche Integration	Seite 13
Rassismuskritische Arbeit	Seite 15
Stärkung des ehrenamtlichen Engagements	Seite 18
Strategische Integrationsarbeit	Seite 21
Bedarfs- und Kompetenzscreening	Seite 22
Beratung und Unterstützung zu Fördermitteln	Seite 23
Interkulturelles Zusammenleben	Seite 24
Einzelfallberatung	Seite 26
Laien-Sprachmittlerpool	Seite 28
Integration Digital	Seite 29
Veröffentlichungen des Kommunalen Integrationszentrums	Seite 30
Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner	Seite 32

Liebe Leserinnen,
liebe Leser,

unser gesellschaftliches Zusammenleben wird getragen von Gemeinschaft und Zugehörigkeit, davon, in Notlagen füreinander da zu sein.

Dieses Miteinander wird gestützt durch das herausragende Engagement unserer ehrenamtlich tätigen Bürgerinnen und Bürger in den kreisangehörigen Städten und Gemeinden und darüber hinaus durch die zahlreichen hauptamtlichen Akteurinnen und Akteure in Vereinen und Organisationen.

Zusätzlich stärkt das Land Nordrhein-Westfalen mit verschiedenen Förderprogrammen des Ministeriums für Kinder, Jugend, Familie, Gleichstellung, Flucht und Integration (MKJFGFI) und des Ministeriums für Schule und Bildung (MSB) die Integrationsarbeit in allen Kreisen und kreisfreien Städten. Dies ermöglicht die Unterstützung aller Integrationsakteurinnen und -akteure durch das Kommunale Integrationszentrum und die direkte Beratungsunterstützung aller Menschen mit Einwanderungshintergrund durch das Kommunale Integrationsmanagement.

Mit Aktionen wie „Vielfalt tut gut!“ und der „Internationalen Woche gegen Rassismus“ setzte sich das Kommunale Integrationszentrum des Kreises Viersen auch in 2024 für einen diskriminierungsfreien und interkulturellen Dialog ein.



© Gebhard Bucker für den Kreis Viersen

Im Fokus stehen auch Integrationsangebote zur Sprachförderung, zum erfolgreichen Abschluss von Schul- und Berufsausbildung, unterstützt durch die Einzelberatung der neu zu uns gekommenen Bürgerinnen und Bürger mit Migrationshintergrund, mit denen wir das Ankommen konstruktiv begleiten und dabei helfen, sich in einer fremden Kultur zurechtzufinden.

Das Kommunale Integrationszentrum des Kreises Viersen ist fester Bestandteil qualifizierter Integrationsarbeit und zeichnet sich besonders durch seine ganzheitlich am Integrationsprozess ausgerichteten Angebote aus.

Sollten Sie an weiteren Informationen oder einer Zusammenarbeit mit dem Kommunalen Integrationszentrum interessiert sein, sprechen Sie uns gerne an.

Ihr Landrat

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Andreas Coenen', written in a cursive style.

Dr. Andreas Coenen



© Kreis Viersen / Fotofabrik Mönchengladbach

„Vielfalt tut gut!“

Bilderkampagne zur Wertschätzung von Vielfalt und Sensibilisierung gegen Rassismus und Diskriminierung

März 2024

Kinder erleben Vielfalt jeden Tag, sei es auf dem Spielplatz, in der KiTa oder in der Schule. Sie entdecken bereits früh, dass Menschen unterschiedlich sind. Wertfrei stellen sie fest, dass es vielfältige Haarfarben, Hautfarben und andere Merkmale gibt und nehmen wahr, ob jemand etwa eine andere Sprache sprechen kann.

Dass Vielfalt eine Bereicherung und kein Nachteil ist, möchte der Kreis Viersen mit seiner Kampagne „Vielfalt tut gut!“ verdeutlichen. Dabei gilt es vor allem, Vielfalt und Toleranz als zentrale Werte der gesamten Gesellschaft zu festigen und Kinder und Jugendliche früh für ein friedliches Zusammenleben von verschiedenen Kulturen und Religionen im Kreis Viersen zu gewinnen.

Mit dem im März 2024 gestarteten kreisweiten Aufruf wurden Kinder aus unterschiedlichen Herkunftsländern gesucht, die der Vielfalt im Kreis Viersen ein Gesicht verleihen möchten.

Am Fotoshooting nahmen insgesamt 17 Kinder im Alter von zwei bis fünfzehn Jahren aus dem Kreis Viersen teil.

Eine digitale Bildergalerie auf der Internetseite des Kreises Viersen stellt einen weiteren Teil des Projektes dar. Die Antwort jedes Kindes zu der Frage „Was bedeutet Vielfalt für dich?“ wurde im Rahmen dieser Online-Galerie festgehalten. Abgerundet wurde diese Projektaktion durch drei NEW Busse, die für sechs Monate im Kreis Viersen mit jeweils einem Plakat der Kampagne fuhren.

Die Bildergalerie und weitere Informationen zum Projekt finden Interessierte unter: <https://www.kreis-viersen.de/themen/soziales/kommunales-integrationszentrum>.



Spiele rund um den Erdball

Kreis Viersen stellt neue Broschüre mit interkulturellen Spielen in verschiedenen Sprachen zur Verfügung

April 2024

Der Kreis Viersen stellt eine Broschüre mit Spielen aus aller Welt kostenfrei zum Download in verschiedenen Sprachen zur Verfügung. In dieser Broschüre wurden über 30 Spiele rund um den Erdball zusammengetragen, um Kindern einen spielerischen Zugang zu anderen Kulturen zu ermöglichen. Es werden Spiele vorgestellt, die mit wenig Aufwand umgesetzt werden können.

Die interkulturelle Spielesammlung ist sowohl für den pädagogischen KiTa-Alltag als auch für den Familienalltag gedacht. Das Spielen nimmt in der Entwicklung von Kindern eine zentrale Bedeutung ein. Kinder können überall spielen: auf der Straße, in der KiTa oder in der Schule. Oft braucht es nicht mehr als ein Seil oder einen Ball, um ein Spiel zu beginnen. Die Broschüre fasst sowohl landestypische Spiele als auch Spiele, die weltweit gespielt werden, zusammen.

Die internationalen Spielideen wurden durch Vorschläge von Bürgerinnen und Bürgern aus dem Kreisgebiet zusammengetragen.

Die Broschüre „Spiele rund um den Erdball“ steht in folgenden Sprachen kostenfrei zur Verfügung: Arabisch, Englisch, Deutsch, Farsi, Französisch, Kurdisch-Kurmandschi, Polnisch, Rumänisch, Russisch, Serbisch, Türkisch und Ukrainisch.

Die mehrsprachigen Versionen finden Interessierte als Download auf der Internetseite des Kreises Viersen: <https://www.kreis-viersen.de/themen/soziales/kommunales-integrationszentrum>.



© Kreis Viersen

Fachveranstaltung „Gestaltung kultursensibler Eingewöhnung in der KiTa“

6. Juni 2024

Kooperationspartner:

Kreisjugendamt Viersen

Referierende:

Souhaila Chakkour, Ökotrophologin, zertifizierte Diät- und Ernährungsberaterin VFED Schwerpunkte: Präventionskurse

Claudija Stolz, Pädagogin, systemische Kinder- und Jugendlichentherapeutin, EMDR Coach, Bindungsexpertin

Am Donnerstag, den 6. Juni, fand im Forum des Kreishauses Viersen die Fachveranstaltung zur kultursensiblen Eingewöhnung in Kindertagesstätten statt. Die Fachveranstaltung, die in Kooperation mit dem Kreisjugendamt organisiert wurde, bot den sozialpädagogischen Fachkräften aus den KiTas die Gelegenheit, sich mit dem Thema der Eingewöhnung von Kindern mit unterschiedlichen kulturellen Hintergründen auseinanderzusetzen.

Die Veranstaltung richtete sich an KiTa-Leitungen, Erzieherinnen und Erzieher, Elternbegleitungen in den Programmen „Griffbereit“ und „Rucksack KiTa“ und Träger im Kreis Viersen, die im Bereich KiTa beschäftigt sind. Rund 90 Prozent der 37 Angemeldeten nahmen an der Veranstaltung teil.

Frau Souhaila Chakkour hielt den Hauptvortrag mit dem Titel „Kleine Kinder – Große Welt, Eingewöhnung aus interkultureller Perspektive“. Im Anschluss leitete sie gemeinsam mit Frau Claudija Stolz die fachliche Austauschrunde und klärte die offenen Fragen der Anwesenden.

Der Hauptvortrag und die zugehörige Präsentation von Souhaila Chakkour wurden anerkennend von den Teilnehmenden hervorgehoben. Für weitere Veranstaltungen wünschen sie sich mehr Praxisbezug und mehr Zeit für Austausch und Diskussionen.

Die Veranstaltung umfasste eine Dauer von drei Stunden.



Handreichung für pädagogische Fachkräfte in den KiTas

Kinder mit Fluchterfahrung in der KiTa

September 2024

Immer mehr Menschen müssen aus verschiedenen Gründen ihr Heimatland verlassen, um Schutz in einem anderen Land zu suchen. Familien mit kleinen Kindern nehmen teilweise gefährliche Fluchtwege auf der Suche nach Schutz und Geborgenheit in Kauf.

Der Kreis Viersen hat im Januar 2017 das Kommunale Integrationszentrum eingerichtet, das sich für die Integration von geflüchteten Menschen, aber auch für die Verbesserung der Teilhabe und der Chancen aller Menschen mit Zuwanderungsgeschichte einsetzt. Die Schwerpunkte der Arbeit in der frühen Bildung liegen in einer durchgängigen Sprachbildung und der Partizipation von Familien. Konkret geht es dabei um eine Beratung der Kindertageseinrichtungen, Fortbildungen und die Entwicklung von Konzepten und Materialien.

Die Betreuung von Kindern mit Fluchthintergrund stellt die Leitungen und pädagogischen Fachkräfte in den KiTas vor weitere Herausforderungen und Hürden. Zwar ist der Umgang mit Migration für viele pädagogische Fachkräfte nicht neu, dennoch bestehen Unsicherheiten im Umgang mit möglichen Traumatisierungen und sprachlichen Barrieren. Die Aufnahme von Kindern mit Fluchthintergrund in Kindertageseinrichtungen erfordert eine Anpassung der pädagogischen Angebote und des pädagogischen Alltags in der KiTa. Zum einen, weil diese Kinder andere Erfahrungen gemacht haben als die übrigen Kinder, und zum anderen, weil die vorhandenen pädagogischen Strukturen in der Regel nicht für mehrsprachige Gruppen konzipiert sind. Zudem ist ebenfalls hervorzuheben, wie wichtig der KiTa-Besuch für Kinder mit Fluchthintergrund ist.

Für eine offene und rassismussensible Arbeit in der Kindertagesbetreuung brauchen pädagogische Fachkräfte Fachkenntnisse über die Vielfalt von Familien- und Esskulturen, die Lebensumstände geflüchteter Familien, die vorurteilsbewusste Bildung und Erziehung, den Umgang mit traumatisierten Kindern und den Spracherwerb von Kindern mit Fluchthintergrund. Zur Unterstützung wurden in einer Handreichung allgemeine und fachspezifische Informationen sowie nützliche Links und weiterführenden Literaturhinweise zusammengestellt. Die einzelnen Kapitel der Handreichung sollen dazu beitragen, den Fachkräften im KiTa-Alltag Orientierung bei den unterschiedlichen pädagogischen Fragestellungen zu geben.



© Kreis Viersen

Trauma bei geflüchteten Kindern in der KiTa

Informationsveranstaltung für pädagogische Fachkräfte

26. November 2024

Referierende:

Sarah Berger, Traumapädagogin, Psychosoziales Zentrum für Flüchtlinge Mönchengladbach

Am Donnerstag, den 26. November, fand im Forum des Kreishauses in Viersen die Fachveranstaltung „Trauma bei geflüchteten Kindern in der KiTa“ statt.

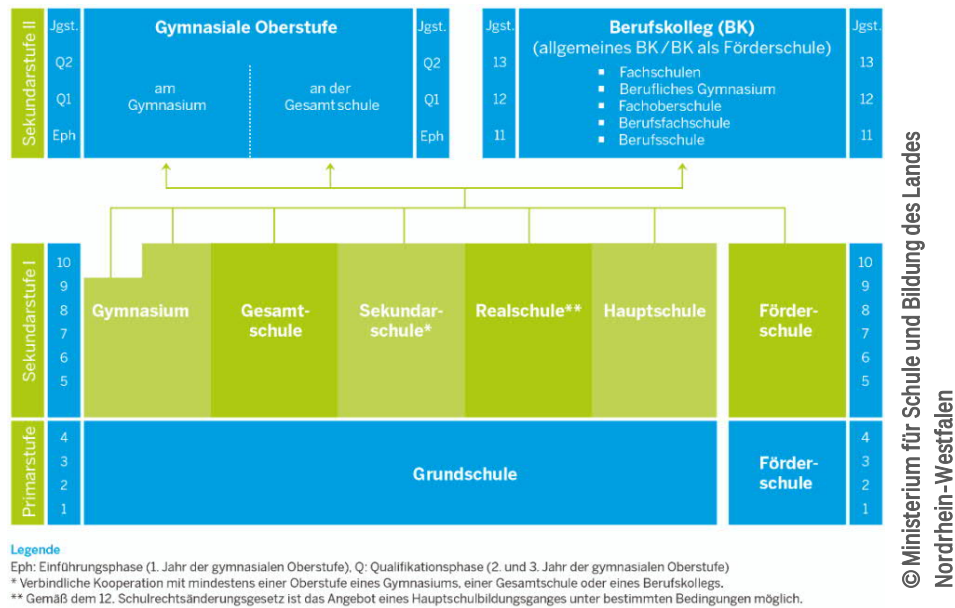
Die Veranstaltung richtete sich an KiTa-Leitungen, Erzieherinnen und Erzieher sowie Träger im Kreis Viersen, die im Bereich KiTa beschäftigt sind.

Als Gastreferentin konnte Frau Sarah Berger für den Hauptvortrag gewonnen werden. Sie moderierte die fachliche Austauschrunde im zweiten Teil der Veranstaltung und beantwortete die offenen Fragen der 20 Teilnehmenden.

Für weitere Veranstaltungen wünschen sich die Teilnehmenden mehr Informationen zu anderen Kulturen und zu den kulturellen Unterschieden.

Die Veranstaltung dauerte drei Stunden.

Interkulturelle Beratung und Unterstützung von Schulen



Informationsveranstaltungen: Perspektiven am Ende der Erstförderung

30. und 31. Januar 2024

27. September 2024

Im Jahr 2024 wurden wieder die Informationsveranstaltungen „Perspektiven am Ende der Erstförderung“ durchgeführt. Sie richteten sich an Schülerinnen und Schüler in der Erstförderung in der Sekundarstufe I sowie deren Eltern und Erziehungsberechtigte, vermittelten einen Überblick über das Schulsystem in Nordrhein-Westfalen und bereiteten auf einen möglicherweise anstehenden Schulwechsel vor.

Hintergrund: Die Erstförderung in NRW möchte die neu zugewanderten Kinder und Jugendlichen in die Lage versetzen, am deutschen Regelunterricht teilzunehmen. Ziel ist es, möglichst innerhalb von zwei Jahren das Sprachniveau B1 (nach Gemeinsamen Europäischem Referenzrahmen) zu erreichen. Aufgrund der hohen Zahl neu zugewanderter Schülerinnen und Schüler kann die Erstförderung nicht unbedingt an der leistungsmäßig passendsten Schule stattfinden, sodass mit dem Erreichen des Zielniveaus B1 oft ein Schulformwechsel ansteht.

Da von diesen Schulformwechseln am häufigsten Schülerinnen und Schüler betroffen sind, die ihre Erstförderung an einem Gymnasium absolvieren, fanden die drei Informationsveranstaltungen an folgenden Schulen im Kreis Viersen statt: Gymnasium Thomaeum in Kempen, Erasmus-von-Rotterdam-Gymnasium in Viersen und Michael-Ende-Gymnasium in Tönisvorst. Auch Schülerinnen und Schüler anderer Schulen im Umkreis nahmen zusammen mit ihren Erziehungsberechtigten und Lehrkräften teil. Die insgesamt gut 60 Seiteneinsteigenden erhielten umfangreiche Informationen zu den verschiedenen Schulformen, zu Abschlüssen und zum komplexen System Berufskolleg. Nach der zweistündigen Veranstaltung standen die pädagogischen Mitarbeitenden des Kommunalen Integrationszentrums für individuelle Beratungsgespräche zur Verfügung. Durch eine Vielzahl von engagierten Übersetzenden, die über den Laiensprachmittlerpool des Kreises Viersen in Kooperation mit dem Diakonischen Werk Krefeld-Viersen angeworben worden waren, gestaltete sich die Kommunikation mit allen Teilnehmenden unkompliziert. Außerdem wurden auch zahlreiche mehrsprachige Informationsbroschüren verteilt, wie zum Beispiel „Elternratgeber Schule“ oder „Mein Kind wächst mehrsprachig auf“ sowie Flyer vom Jugendmigrationsdienst, der bei der Anerkennung ausländischer Abschlüsse behilflich sein kann. Die Rückmeldungen der Teilnehmenden zu jeder Veranstaltung waren durchweg positiv.

Modul 1: Motivierende Rituale und Unterrichtseinstiege

Modul 2: Von A bis Z - Einführung in die Alphabetisierung im DaZ-Unterricht

Modul 3: Mit Spiel und Spaß - DaZ ohne Schriftsprachkenntnisse lernen

Modul 4: Mehr Bewegung im DaZ-Unterricht

© Kreis Viersen

“Erste Schritte DaZ“ – eine vierteilige Online-Modulreihe für Lehrkräfte

1. Modulreihe: 6. und 27. Februar, 8. und 14. März 2024

2. Modulreihe: 6. und 13. Mai, 7. und 11. Juni 2024

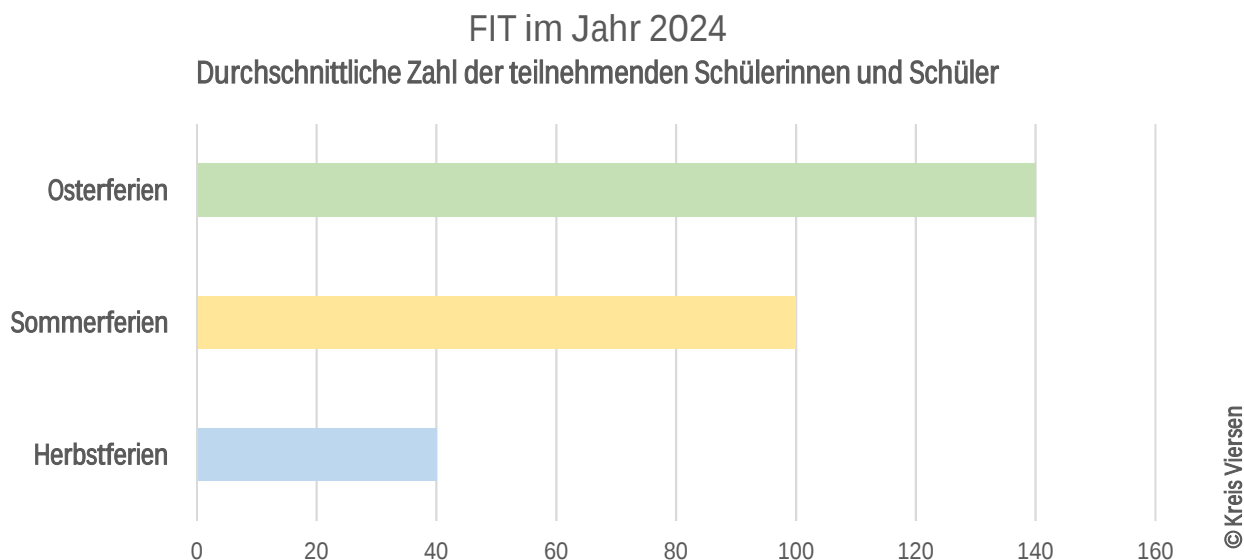
Referentin:

Alexandra Piel, Autorin und Lehrerin

Der DaZ-Unterricht (Deutsch als Zweitsprache) wird in den Schulen unter anderem auch von Lehrkräften übernommen, die bisher ihren Fokus in anderen Bereichen hatten. Im Rahmen der kompakten Online-Fortbildungsreihe konnte die erfahrene Referentin Alexandra Piel Einblicke in verschiedene Bereiche des DaZ-Unterrichts ermöglichen, insbesondere für Unterrichtssituationen, in denen die Schülerinnen und Schüler ohne schulische Vorbildung die deutsche Sprache erlernen sollten. Sowohl theoretisches Hintergrundwissen als auch praktisches Handwerkszeug sollte Lehrkräfte dabei unterstützen, die Zugewanderten in der deutschen Sprache zu begleiten. Alle Teilnehmenden bekamen von der Referentin einen Zugang zu einem schulformübergreifenden Padlet mit Materialtipps für den DaZ-Unterricht. Die Fortbildungsreihe bot außerdem wieder Gelegenheit, sich mit Kolleginnen und Kollegen über ihre Erfahrungen und Vorgehensweisen auszutauschen sowie Fragen rund um den DaZ-Unterricht zu klären.

Die vier Mikromodule im Digitalformat dauerten jeweils 1,5 Stunden und boten eine in sich abgeschlossene Einheit. Sie konnten einzeln oder auch als komplette Reihe gebucht werden.

Die Einladung zur ersten Modulreihe fand wieder so großen Zuspruch, dass sie nach den Osterfeien wiederholt wurde und so insgesamt 64 Lehrkräfte davon profitieren konnten. Die Teilnehmenden kamen aus den Bereichen der Primarstufe, Sekundarstufe 1 und 2 sowie von den beiden Berufskollegs und zeigten das schulformübergreifende Interesse sowie den Bedarf an der Thematik.



„FerienIntensivTraining – FIT in Deutsch“

Sprachförderung für neu zugewanderte Schülerinnen und Schüler

Oster-, Sommer- und Herbstferien 2024

Das FerienIntensivTraining (FIT) bietet eine umfassende und kostenfreie Sprachförderung für Schülerinnen und Schüler in der Erstförderung, die im Jahr 2024 wieder erfolgreich umgesetzt wurde. In Nettetal, Viersen, Tönisvorst sowie in Kempen und Schwalmthal konnten zahlreiche DaZ-Schülerinnen und Schüler von diesem praxisnahen und auf ihre Bedürfnisse zugeschnittenen Konzept profitieren.

Dank der hervorragenden Zusammenarbeit aller Beteiligten konnte das FerienIntensivTraining erneut in den Oster-, Sommer- und Herbstferien angeboten werden. Durchschnittlich nahmen etwa 280 Schülerinnen und Schüler im Alter von 8 bis 15 Jahren an 14 Kursen teil und verbesserten ihre Deutschkenntnisse.

Das FerienIntensivTraining wurde jeweils von zwei speziell geschulten Sprachlernbegleitenden durchgeführt, die ein ganzheitliches Sprachförderkonzept umsetzten. Dazu gehörten theaterpädagogische Methoden, gemeinsames Kochen und altersgerechte Ausflüge. Diese Ansätze förderten nicht nur den Spracherwerb, sondern bereiteten den Schülerinnen und Schülern auch Spaß, was langfristig ihre aktive Teilnahme am regulären Unterricht erleichtert.

Das Kommunale Integrationszentrum des Kreises Viersen freut sich über das wachsende Interesse neuer Sprachlernbegleitenden, die sich für das FerienIntensivTraining engagieren möchten. Hierbei handelt es sich zumeist um Lehrkräfte, die ihre Expertise auch in den Ferien nutzen wollen, um neu zugewanderten Schülerinnen und Schülern der Primar- und Sekundarstufe I den Einstieg ins deutsche Schulsystem zu erleichtern. An dieser Stelle danken wir den 28 Sprachlernbegleitenden für ihren tatkräftigen Einsatz im Jahr 2024.

Das Sprachprogramm wurde gefördert durch das Ministerium für Schule und Bildung des Landes Nordrhein-Westfalen.



Digitale interaktive Modulreihe – Grundlagen der DaZ-Didaktik

1. Modulreihe: 2. und 24. Mai, 27. Juni 2024

2. Modulreihe: 5. und 19. September, 29. Oktober 2024

Die auf maximal 15 Teilnehmende begrenzte Modulreihe „Grundlagen der DaZ-Didaktik“ (DaZ: Deutsch als Zweitsprache) ist ein neues Qualifizierungsangebot, das sich vor allem an Lehrkräfte und Seiteneinsteigende in der Sekundarstufe I und II mit wenig Erfahrung im DaZ-Unterricht richtet. Durchgeführt wurden die interaktiven Veranstaltungen vom Kommunalen Integrationszentrum Kreis Viersen im Rahmen dreier Videokonferenzen.

Das Qualifizierungsangebot gliederte sich in folgende zweistündige Module:

1. Förderung der Hörverstehenskompetenz
2. Förderung der grammatikalischen Kompetenz
3. Förderung der lexikalischen Kompetenz

Neben interessanten Input-Vorträgen, in denen Theorie und Didaktik zur Förderung der jeweiligen Kompetenz dargestellt wurden, zeichnete sich das Veranstaltungsformat vor allem durch seine interaktiven Elemente aus. Die Teilnehmenden waren eingeladen, sich Teile der Didaktik in Online-Übungen, zum Beispiel auf der Plattform LearningSnacks, zu erarbeiten. Diese interaktiven Elemente wurden passgenau für die Veranstaltung konzipiert und verknüpften theoretische Grundlagen, Didaktik und Praxis, indem das neu erworbene Wissen anhand verschiedener Lehrwerke aus der Bibliothek des Kommunalen Integrationszentrums angewandt wurde. Die Übungen luden außerdem zum Erfahrungsaustausch und zur Diskussion mit den anderen Teilnehmenden ein. Die erste Modulreihe war mit 15 Teilnehmenden ausgebucht und auch die Wiederholung erhielt mit zwölf Teilnehmenden großen Zuspruch.

Die Evaluation der Veranstaltungen durch die Lehrkräfte fiel insgesamt sehr positiv aus. Die Lehrkräfte gaben an, dass sie ihr Wissen zu den drei Themenbereichen erweitern konnten und die Veranstaltung weiterempfehlen würden.

Interkulturelle Beratung und Unterstützung von Schulen

The screenshot shows a website titled "Apps & Tools zur digitalen Unterrichtsgestaltung mit DaZ-Lernenden". The website is organized into columns for "Herzlich willkommen", "Primarstufe", "Sek. I", "Sek. II /BK", and "Seiteneinsteigende". It lists various digital tools like Zabote, Babbel, Duolingo, and others, along with contact information for "AnsprechpartnerInnen".

Herzlich willkommen

Digitale Tools für den Unterricht

Die fortschreitende Digitalisierung des Unterrichts stellt Lehrkräfte vor neue Herausforderungen, bietet aber auch Chancen das eigene Methodenrepertoire zu erweitern. Die TaskCard des Kommunalen Integrationszentrums des Kreises Viersen stellt nützliche Apps und Tools für die Arbeit mit Zugewanderten vor.

AnsprechpartnerInnen

Sarah Deserno
Tel.: 02162 / 39-1801
E-Mail: sarah.deserno@kreis-viersen.de

Daniel Dwarakowski
Tel.: 0 21 62 / 39-4776
E-Mail: daniel.dwarakowski@kreis-viersen.de

Annegrät Moormann
Tel.: 0 21 62 / 39-4716
E-Mail: annegrat.moormann@kreis-viersen.de

Regine Selk
Tel.: 02162 / 39-4775
E-Mail: regine.selk@kreis-viersen.de

Primarstufe

Zabote ist eine App zur Gestaltung eigener Lernspiele zur Sprachförderung. Sie umfasst eine Material-Werkstatt, eine Spiele-Werkstatt, eine Computergame-Werkstatt und eine Screening-Werkstatt (Testgestaltung). 1700 Bildkarten stehen dazu zur Verfügung.

Kosten: Keine Sprachniveau: A1

Sek. I

Babbel ist in 12 Sprachen verfügbar und ermöglicht im Rahmen einer Sprachlerncommunity den Austausch mit Muttersprachlern. Die kostenlose Mitgliedschaft eröffnet den Zugriff auf ausgewählte Grammatikübungen und Probeklausuren zum Einstieg.

Kostenlos Grundversion & Premiumversion verfügbar ab Sprachniveau: A1

Sek. II /BK

Duolingo und Babbel ermitteln das Sprachniveau des Lernenden und erstellen auf Basis dessen Übungsaufgaben, Multiple-Choice-Übungen wie auch Hör- und Nachsprechenaufgaben etc.

Kostenlos Grundversion & Premiumversion verfügbar ab Sprachniveau: A1

Integreat informiert neu Zugewanderte in ihrer Herkunftssprache (24 Sprachen) über verfügbare Sprachkurse, das deutsche Bildungssystem und allgemeine Themen wie Einkommen und Gesundheit vor Ort.

Kosten: Keine Sprachniveau: A1

Seiteneinsteigende

Der Verein Lern-Fair ermöglicht mit seiner kostenfreien Plattform ein Matching von Lernpartnern bestehend aus benachteiligten Schülerinnen und Schülern und ehrenamtlich tätigen Nachhilfelehrern (Studierende, Lehrkräfte etc.), die sich einmal wöchentlich digital zusammensetzen, um die Bildungschancen der Lernenden zu verbessern.

Kosten: Keine ab Sprachniveau: A1

AKTIV

Sprachschule aktiv bietet kostenfreie Online-Einführungstests nach Niveaustufen ohne Registrierung an. Die Tests eignen sich für lernerorientierte Schüler und Schüler der Primarstufe dienen die Tests als Orientierung und sollten von der Lehrkraft altersangemessen modifiziert werden.

Kosten: Keine Sprachniveau: A1

Oncoo ist eine webbasierte DSGVO-konforme Sammlung von digitalen Tools zur Förderung und Strukturierung des kooperativen Lernens im Präsenzunterricht. Sie beinhaltet Tools wie die Kartenübung (Brainstorming, Clustern), die Organisation eines Hilfesystems, das Lernprodukt, Placemat und die Zeitscheibe (Evaluationstool). Sie ist gut geeignet für heterogene Lerngruppen.

Kosten: Keine Sprachniveau: A1

Eleven Labs

Eleven Labs ist eine künstliche Intelligenz zur Gestaltung eigener Audiodateien und zur Übersetzung von Video- und Audiodateien in 25 Sprachen. Gestaltung passgenauer Hör-/Selbstlernhilfen zur Schulung des Hör-/Selbstverstehens.

Kosten: Keine (5.000 Zeichen frei) Sprachniveau: A1

© Kreis Viersen: Screenshot aus TaskCard

Workshop zum Medienfachtag „Digitale Tools in der Arbeit mit Zugewanderten“

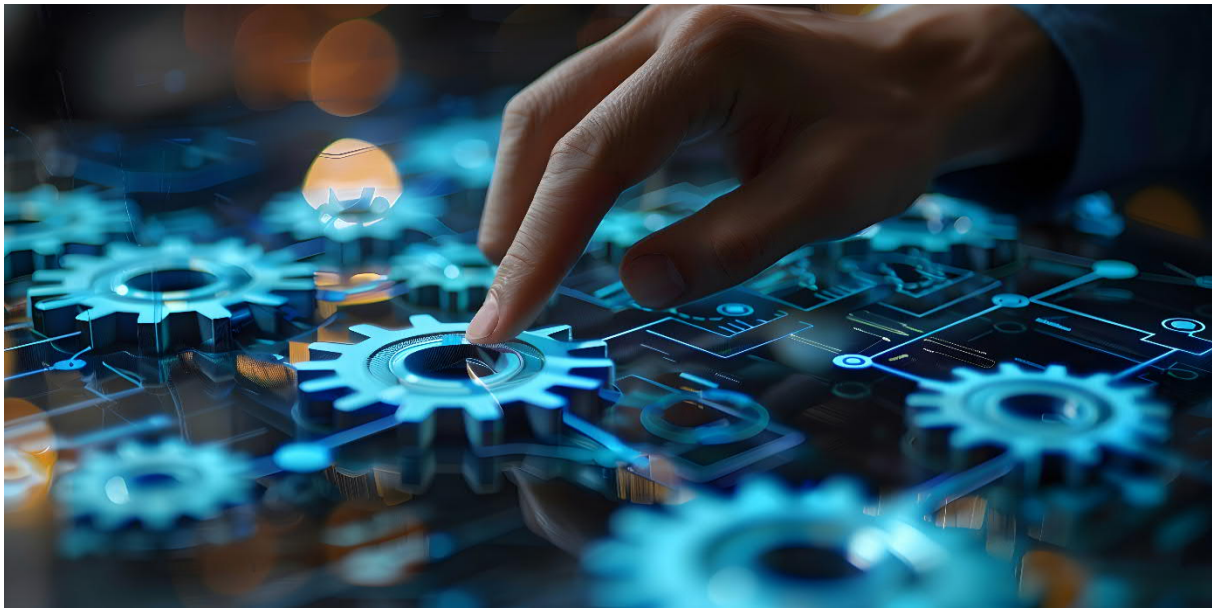
2. Oktober 2024

Im Rahmen des Medienfachtages am 2. Oktober, bot das Kommunale Integrationszentrum des Kreises Viersen den Workshop „Digitale Tools in der Arbeit mit Zugewanderten“ an. Dieser Medienfachtag wurde von der Medienberatung NRW in Zusammenarbeit mit den Medienberatern des Kreises Viersen organisiert.

Der Workshop erfreute sich großer Beliebtheit, insbesondere bei Lehrkräften aus der Primarstufe und der Sekundarstufe I. Viele Pädagoginnen und Pädagogen nutzten die Gelegenheit, ihr Wissen im Bereich der Sprachförderung von zugewanderten Schülerinnen und Schülern zu vertiefen. Zwei zentrale Themen des Workshops waren eine mögliche Unterrichtsentlastung durch digitale Tools und eine gewinnbringende Integration von Mehrsprachigkeit in den Unterricht. Dabei wurde deutlich, wie digitale Tools die Sprachförderung effizient unterstützen und gleichzeitig Lehrkräfte bei ihrer täglichen Arbeit entlasten können.

Im Verlauf des Workshops hatten die 23 Teilnehmenden die Möglichkeit, verschiedene digitale Hilfsmittel kennenzulernen und selbst auszuprobieren. Zu den vorgestellten Tools gehörten unter anderem der Übersetzungsdienst deepL, die fobizz-KI, das Lernportal Binogi und Sprachstandtests der Sprachschule Aktiv. Diese digitalen Werkzeuge bieten vielseitige Einsatzmöglichkeiten, um Sprachbarrieren abzubauen und den Unterricht interaktiver zu gestalten.

Mithilfe einer übersichtlichen Darstellung hatten die teilnehmenden Lehrkräfte die Möglichkeit, die für sie und ihre Zielgruppe passenden Apps und Tools auszuwählen und auszuprobieren.



© stock.adobe.com – imaginative

Berufliche Integration durch das Kommunale Integrationsmanagement

Im Jahr 2024 ist die Netzwerksarbeit zur beruflichen Integration vorangeschritten. Die Arbeitsgruppe „berufliche Integration“ ist auf 33 ordentliche Mitglieder angewachsen und setzt sich aus Akteurinnen und Akteuren aus den Bereichen Berufsausbildung und Beschäftigung sowie Koordinatorinnen des Kommunalen Integrationsmanagements zusammen.

Die Arbeitsgruppe traf sich 2024 zwei Mal in regulärer Runde. In den Sitzungen ging es schwerpunktmäßig um die Themen Transparenz, Schnittstellen und Angebote, das heißt welche Angebote und Handelnden gibt es im Bereich der beruflichen Integration, werden die Potenziale für eine funktionierende Zusammenarbeit ausgeschöpft und entspricht die Angebotsstruktur den tatsächlichen Bedarfen oder gibt es Lücken? Zusätzlich gab es Treffen in den ad hoc gebildeten Untergruppen „Ausbildung“ und „Beschäftigung“.

Gewinnbringend für die Arbeit war auch die Einbindung externer Fachkräfte, die zu folgenden integrations- und prozessrelevanten Themen eingeladen wurden und wichtige Anknüpfungspunkte zu ihren eigenen Aufgaben und Angeboten darlegten:

- „Netzwerk Unternehmen integrieren Flüchtlinge – Sprache in Betrieb und Arbeitsalltag“ von Nicolas Bartels, Deutsche Industrie- und Handelskammer, Berlin
- „Berufsanerkennung im Handwerk“ von Mariangela Pierri, Handwerkskammer Düsseldorf
- „Anerkennung in reglementierten Berufen“ von Birgit van Tessel, Industrie- und Handelskammer NRW, Düsseldorf
- „Gruppencoaching als Instrument zur Integration ukrainischer Geflüchteter“ von Oleg Zhiganov, New Work e.V., Düsseldorf

Ferner wurde die berufsbezogene Deutschförderung von Mitgliedern der Arbeitsgruppe aufgegriffen und in einem Austauschgespräch mit sieben Vertreterinnen und Vertretern von fünf Sprachkursträgern im Kreis Viersen erörtert.

Ebenso wurde die Vernetzung mit den Wirtschaftsförderungen der kreisangehörigen Kommunen initiiert.



Vom Neuanfang zur Pflegefachkraft

Die alleinerziehende Mutter Nour Naomi erzählt ihre Erfolgsgeschichte

Nour Naomi [Name fiktiv] kam 2016 aus Tadschikistan nach Deutschland und hat seitdem eindrucksvoll gezeigt, wie Integration durch Eigeninitiative und Beharrlichkeit gelingen kann. Trotz schwieriger Ausgangsbedingungen – einer Duldung und ohne Zugang zum Regelsystem – erlernte sie eigenständig die deutsche Sprache und legte damit den Grundstein für ihren beruflichen Erfolg.

Mit ersten Erfahrungen im medizinischen Bereich aus Tadschikistan trat sie 2021 über das Diakonische Werk Krefeld-Viersen an das Kommunale Integrationszentrum heran und wurde zunächst in die Landesinitiative „Durchstarten in Ausbildung und Arbeit“ aufgenommen. Nach Praktika entschied sie sich für eine Ausbildung zur Pflegefachkraft, die sie im Oktober 2021 begann. Dabei profitierte sie bis zum Projektabschluss von der intensiveren Unterstützung durch eine Coachin und der anschließenden Übernahme in das Case Management des neu eingerichteten Kommunalen Integrationsmanagements Kreis Viersen.

Trotz der Herausforderung, als alleinerziehende Mutter für ihr Kind zu sorgen, schloss sie ihre Ausbildung erfolgreich ab und arbeitet heute mit Leidenschaft als examinierte Pflegefachkraft. Frau Naomi erhielt während ihrer Ausbildung eine Ausbildungsduldung und konnte anschließend eine Aufenthaltserlaubnis erwirken, die ihr langfristige Perspektiven in Deutschland bietet.

Ihr Engagement ist ein herausragendes Beispiel für erfolgreiche Integration und die Bedeutung individueller, gezielter und engmaschiger Förderung. Zudem ist ihr Erfolg ein wertvoller Beitrag zum Pflegesektor Deutschlands, wo dringend qualifizierte Fachkräfte benötigt werden. Nour Naomi zeigt, wie Mut, Ausdauer und Durchhaltevermögen Türen zu einer besseren Zukunft öffnen können.



Internationale Woche gegen Rassismus 2024 im Kreis Viersen

11. bis 24. März 2024

Kooperationspartner:

Sozialdienst muslimischer Frauen Kreis Viersen e.V., Viersen
Stadtbibliothek Viersen

Die Internationalen Wochen gegen Rassismus sollen das Bewusstsein für Rassismus und Diskriminierung schärfen. Im Rahmen dieser jährlichen Aktionswochen setzen sich weltweit Organisationen, Gemeinden und Einzelpersonen für Gleichberechtigung und Respekt ein. Ziel ist es, durch vielfältige Veranstaltungen und Bildungsangebote eine starke Botschaft gegen Ausgrenzung und für ein solidarisches Miteinander zu senden.

2024 hat das Kommunale Integrationszentrum des Kreises Viersen die Koordination der Veranstaltungen im Kreisgebiet begonnen, indem ein Aufruf gestartet wurde, sich zu beteiligen und geplante Aktionen mitzuteilen. Ziel war, eine Veranstaltungsübersicht zu erstellen, um das Engagement gegen ausgrenzende Einstellungen und für gesellschaftlichen Zusammenhalt im Kreis Viersen sichtbar zu machen. Aufgrund des Aufrufes konnten mehr als zehn Veranstaltungen im Rahmen der Internationalen Wochen gegen Rassismus auf der Internetseite des Kreises Viersen und in den Medien beworben werden. Dazu gehörten unter anderem die Bahai Gemeinde Viersen, die Flüchtlingshilfe Niederkrüchten, der Klassische Indischer Tanz und Musik Viersen e.V., der KreisSportBund Viersen e.V., der Runde Tisch der Religionen Viersen, die Stadt Nettetal und die Türkisch-Islamische Gemeinde Nettetal.

Das Kommunale Integrationszentrum beteiligte sich an der Organisation von zwei Veranstaltungen.

Zum einen wurde in Kooperation mit der Stadtbibliothek Viersen und dem Sozialdienst Muslimischer Frauen Kreis Viersen e.V. die Ausstellung „41-mal Maschallah“ gezeigt. Die Ausstellung zeigte Frauen, die in Deutschland ein neues Leben begonnen und sich auf vielfältige Weise in die Gesellschaft eingebracht haben. Indem sie ihre Geschichten teilten, stellten sie weitverbreitete gesellschaftliche Vorurteile über muslimische Frauen in Frage und zeigten die Vielfalt ihrer Lebensentwürfe.

Zum anderen fand eine Anti-Bias Fortbildung statt (siehe Bericht auf Seite 18).



© Kreis Viersen

Argumentationstraining gegen Alltagsrassismus und Muslimfeindlichkeit

26. September 2024

Referent:

Dr. Piotr Suder, Soziologe, zivilQrage, Gelsenkirchen

Um ehrenamtliche und hauptamtliche Akteurinnen und Akteure der Migrationsarbeit darin zu stärken, Haltung gegenüber abwertenden Äußerungen im Alltag zu zeigen, organisierte das Kommunale Integrationszentrum des Kreises Viersen im Rahmen der interkulturellen Woche ein Argumentationstraining gegen Stammtischparolen.

Unter Hinzuziehung von Herrn Dr. Suder wurde anhand praxisorientierter Beispiele erprobt, wie in alltäglichen Situationen souverän reagiert werden kann, um Haltung zu zeigen und gleichzeitig das Gegenüber zum kritischen Hinterfragen der eigenen Äußerungen anzuregen.

Die 13 Teilnehmenden erhielten darüber hinaus Hintergrundinformationen zu Muslimfeindlichkeit und weiteren Beispielen von Rassismus. So wurden theoretische und praktische Impulse miteinander verzahnt, um rassistischen Äußerungen im Alltag begegnen zu können und das interkulturelle Zusammenleben auf der Basis von Respekt und Begegnung auf Augenhöhe weiter zu stärken.



© Städtische Gesamtschule Kempen

Netzwerk „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ (SoR – SmC)

Das Courage-Netzwerk „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ (SoR-SmC) verbindet bundesweit über 4.600 Schulen, um sich gemeinschaftlich für die Menschenwürde einzusetzen und sich gegen jegliche Form von Diskriminierung sowie Rassismus auszusprechen.

Im Jahr 2024 wurden im Kreis Viersen zwei weitere Schulen in das Netzwerk aufgenommen – die Städtische Gesamtschule Kempen und die Städtische Katholische Grundschule Wiesenstraße in Kempen. Damit gehören schulformübergreifend nun 26 Schulen aus allen neun kreisangehörigen Kommunen dem Courage-Netzwerk an.

Innerhalb des Kreises Viersen beriet und unterstützte das Kommunale Integrationszentrum Kreis Viersen als Regionalkoordination die Courage-Schulen etwa 60-mal auf digitalem Wege oder in Präsenz, um unter anderem Diskriminierungssensibilität und rassismuskritische Arbeit in den Bildungsinstitutionen voranzutreiben.

Im Jahr 2024 kamen beispielsweise folgende Projekte oder Veranstaltungen zustande:

- Die Mosaikschule - Städtische Gemeinschaftsgrundschule Breyell mit katholischem Teilstandort in Schaag realisierte das Projekt „Der Frieden lebt in mir“, bei welchem rund 430 kreativ gestaltete Schuhkartons zustande gekommen sind.
- Die Städtische Katholische Grundschule Wiesenstraße in Kempen hielt anlässlich des Volkstrauertages eine Gedenkfeier ab, um an die Kriegsoffer zu erinnern und um die Themen Krieg, Not und Gewalt mit den Kindern zu thematisieren.
- In Schwalmtal vernetzten sich die zwei Courage-Schulen Gymnasium St. Wolfhelm sowie die Janusz-Korczak-Realschule Schwalmtal, um gemeinsam mit der Gemeinschaftshauptschule Schwalmtal das Kunstprojekt „Engel der Kulturen“ umzusetzen.
- Am Berufskolleg Viersen wurde im Rahmen einer Projektwoche mit den Lernenden ein Video hinsichtlich ihrer Mitgliedschaft im Courage-Netzwerk gedreht, um sowohl für die Schulgemeinschaft, als auch sichtbar nach außen, ihre Selbstverpflichtung als Courage-Schule zu verdeutlichen.



Anti-Bias-Fortbildung für ehren- und hauptamtliche Akteurinnen und Akteure der Migrationsarbeit

14. März 2024

Referentin:

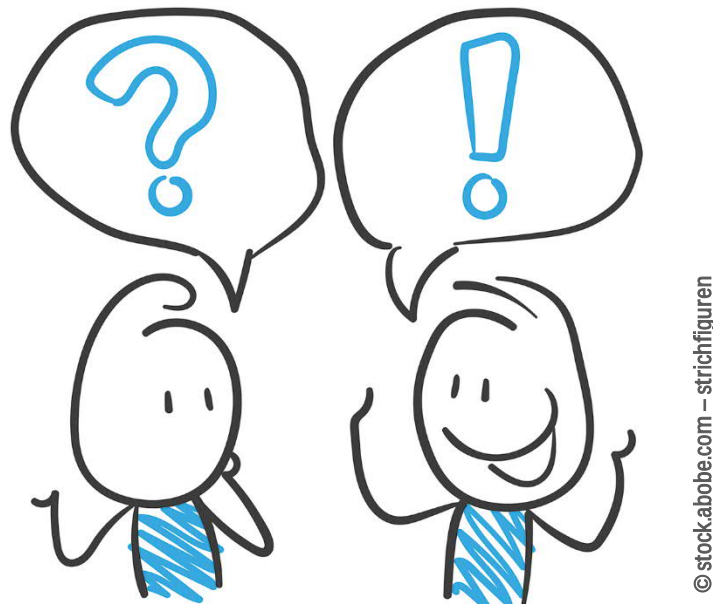
Alexandra Herl, Kommunales Integrationszentrum Hamm

Am 14. März fand in den Konferenzräumen des Kreises Viersen eine kreisweite Anti-Bias Fortbildung im Rahmen der Internationalen Wochen gegen Rassismus statt.

Der Anti-Bias-Ansatz ist ein diskriminierungs- und machtkritisches Praxiskonzept. Es geht darum, vorurteilsbewusst mit Diversität und Unterschiedlichkeit auf der Grundlage von Gemeinsamkeiten umzugehen. Im Rahmen der Fortbildung ging es um eine reflexive Auseinandersetzung mit den eigenen Vorannahmen. Ziel war es, durch Selbstreflexion und interaktive Übungen, Vorurteile zu erkennen, zu verstehen und aktiv zu begegnen.

Dadurch wird eine Kultur des Respekts, der Vielfalt und der interkulturellen Verständigung gefördert. Gleichzeitig werden eigene und gesellschaftliche Wahrnehmungen von Personengruppen hinterfragt und Veränderungsmöglichkeiten aufgezeigt.

Die Anti-Bias-Trainerin Alexandra Herl konnte 13 Teilnehmende durch Übungen und Inputs zur Selbstreflexion motivieren. Die Rückmeldungen der Teilnehmenden waren durchweg positiv. Die Veranstaltung bot einen Mehrwert für die weitere Migrationsarbeit.



Austauschtreffen mit den Ausländerbehörden für ehren- und hauptamtliche Akteurinnen und Akteure der Migrationsarbeit

16. April 2024

Kooperationspartner:

Ausländerbehörden der Stadt Viersen und des Kreises Viersen

Am 16. April fand in den Konferenzräumen des Kreises Viersen ein kreisweites Austauschtreffen für ehren- und hauptamtliche Akteurinnen und Akteure der Migrationsarbeit mit den Ausländerbehörden der Stadt Viersen und des Kreises Viersen statt.

Im Vorfeld konnten die Teilnehmenden ihre Fragen an die Ausländerbehörden einreichen. Das Interesse war groß und verschiedene Themen wie Zuständigkeiten, Bearbeitungsdauer, Chancen- und Aufenthaltsrecht sowie Arbeitserlaubnis und Duldung wurden abgedeckt. Ebenfalls wurden Fragestellungen zu Aufenthaltstiteln für Ukrainerinnen und Ukrainer beantwortet. Anschließend wurde der erstellte Frage-Antwort-Katalog an weitere Interessierte aus dem Bereich „Interkulturelles Ehrenamt“ verschickt, um die Arbeit mit neueingewanderten Bürgerinnen und Bürgern im Kreis Viersen zu erleichtern.

Auch die Wertschätzung und das Danke sagen für die geleistete Arbeit standen bei diesem Treffen im Fokus. Die Mitarbeitenden des Kommunalen Integrationszentrums Kreis Viersen dankten den ehrenamtlich und hauptamtlich Aktiven für ihr Engagement in der Integrationsarbeit im Kreisgebiet. Ein großer Dank galt auch den Ausländerbehörden für ihre Kooperation.



© Stadt Mönchengladbach

KOMM-AN Fachtag für Ehrenamtliche in der Integrationsarbeit

23. November 2024

Kooperationspartner:

Kommunales Integrationszentrum Mönchengladbach

Kommunales Integrationszentrum Rhein-Kreis Neuss

Am 23. November fand im Bümo (Büro von Morgen) in Mönchengladbach ein ganztägiger Fachtag für das Ehrenamt in der Integrationsarbeit statt.

Der Fachtag begann für die 50 Teilnehmenden mit der Vorstellung der Referierenden und Mitarbeiterinnen der Kommunalen Integrationszentren aus Mönchengladbach, dem Rhein-Kreis Neuss und dem Kreis Viersen. Im Anschluss fanden mehrere Workshops statt, die auf die Bedürfnisse der Ehrenamtlichen zugeschnitten waren. Die Themen reichten von Fördermitteln über Öffentlichkeitsarbeit bis hin zu Social Media. Besonders beliebt war der Workshop zu ChatGPT, in dem die Teilnehmenden lernten, wie sie Tools, basierend auf künstlicher Intelligenz, effektiv in ihrer Arbeit einsetzen können, um Informationen zu generieren und ihre Kommunikation zu verbessern.

Ein Rechtsanwalt mit Schwerpunkt Vereinsrecht stand den Teilnehmenden für Fragen über rechtliche Rahmenbedingungen und die Gründung sowie Führung von Vereinen zur Verfügung. Diese Kenntnisse waren für viele Ehrenamtliche von großer Bedeutung, um ihre Projekte rechtssicher und erfolgreich umzusetzen.

Das angebotene Netzwerk-Café traf ebenfalls auf große Zustimmung. Die Teilnehmenden hatten die Möglichkeit, sich untereinander auszutauschen, Erfahrungen zu teilen und neue Kontakte zu knüpfen.

Somit bot die Veranstaltung eine wertvolle Plattform für Austausch, regionale Vernetzung und Weiterbildung, um die wichtige Arbeit der Ehrenamtlichen zu unterstützen und zu stärken. Diese Vernetzung ist entscheidend, um Synergien zu schaffen und die Zusammenarbeit zwischen verschiedenen Initiativen und Organisationen zu fördern. Die Rückmeldungen der Teilnehmenden waren durchweg positiv. Der Fachtag war somit ein voller Erfolg und hat einmal mehr gezeigt, wie wichtig das Miteinander und die Weiterbildung für Ehrenamtliche sind.

Kommunales **INTEGRATIONS** | **NRW** Management im Kreis Viersen

© Ministerium für Kinder, Jugend, Familie, Gleichstellung,
Flucht und Integration des Landes Nordrhein-Westfalen

Kreisweite Netzwerkarbeit mit den Städten und Gemeinden

Die kreisweite Netzwerkarbeit wurde unter anderem durch die Arbeitsgruppe „Integrationsberatung“ (17 Mitglieder) und die Arbeitsgruppe „Städte und Gemeinden“ (zehn Mitglieder) ausgebaut.

Ein zentrales, generatives Thema, das in den Sitzungen der Arbeitsgruppe „Städte und Gemeinden“ immer wieder in den Fokus rückte, war die Stärkung von ehrenamtlichem und sozialem Engagement. Besonders in Zeiten gesellschaftlicher Herausforderungen, wie der Integration von Geflüchteten, der Unterstützung benachteiligter Bevölkerungsgruppen oder der Förderung von Inklusion, spielt das Engagement von Bürgerinnen und Bürgern eine zentrale Rolle.

Um die Thematik aufzuarbeiten und Lösungsvorschläge für den Rückgang des ehrenamtlichen Engagements im Kreis Viersen zu generieren, wurde ein positives Beispiel für die Förderung von sozialem Engagement von Frau Lüders, Konrektorin der Janusz-Korczak-Realschule in Schwalmtal, präsentiert. Sie stellte dem Gremium das Landesprojekt „sozialgenial“ vor, welches vom Ministerium für Schule und Bildung des Landes Nordrhein-Westfalen sowie der Stiftung Aktive Bürgerschaft gemeinsam gefördert wird. Dieses Projekt hat das Ziel, soziales Engagement als pädagogischen Schwerpunkt der schulischen Bildung zu verankern. Dabei werden Schülerinnen und Schüler bereits in jungen Jahren für soziales Engagement begeistert und erhalten gleichzeitig die Möglichkeit, Verantwortung zu übernehmen.

Die Vorstellung dieses Projektes stieß im Gremium auf großes Interesse. Besonders beeindruckte die Tatsache, dass nicht nur soziale Kompetenzen gefördert werden, sondern gleichzeitig ein Beitrag zur langfristigen Stärkung des gesellschaftlichen Zusammenhalts geleistet wird. Das Projekt dient als inspirierendes Beispiel dafür, wie soziales Engagement frühzeitig gefördert und nachhaltig in die Gesellschaft getragen werden kann. Die Mitglieder der Arbeitsgruppe diskutierten im Anschluss an die Präsentation ausführlich über die Möglichkeit, ähnliche Ansätze in den kreisangehörigen Kommunen umzusetzen. Dabei wurden erste Ideen zur Kooperation mit Schulen und anderen Bildungseinrichtungen entwickelt, um auch vor Ort Projekte zu initiieren, die den Schwerpunkt auf ehrenamtliches Engagement legen. Die Arbeitsgruppe „Städte und Gemeinden“ sieht in Projekten wie „sozialgenial“ eine Chance, die Bedeutung des Ehrenamts sichtbarer zu machen und junge Menschen frühzeitig für freiwilliges Engagement zu motivieren.



GEMEINDE SCHWALMTAL

Vielfältig wie ich!

© Gemeinde Schwalmtal

Erprobung des Bedarfs- und Kompetenzscreenings in der Gemeinde Schwalmtal

In Zusammenarbeit mit der Gemeindeverwaltung Schwalmtal wurde das Projekt „Bedarfs- und Kompetenzscreening“ erprobt. Ausgangspunkt dieses Projektes war die Beobachtung, dass ratsuchende geflüchtete Personen, sobald sie mit dem Beratungssystem vertraut sind, mit Einzelfragen an mehrere Beratungsstellen gleichzeitig herantreten, was nicht nur mehrfach Ressourcen bindet, sondern auch zu einer fragmentierten Fallbetrachtung führt. Gleichzeitig berichteten einzelne Kommunen von einem entgegengesetzten Phänomen, nämlich, dass Ratsuchende sich mit allen nur möglichen Fragen ausschließlich an das Sozialamt wenden, obwohl es spezialisierte Beratungsstellen gibt. Um sowohl den Zerstreuungseffekt als auch die fehlgeleitete Verdichtung von Anfragen bei den Sozialämtern zu vermindern, wurde vom Kommunalen Integrationsmanagement pilotmäßig ein neuer Knotenpunkt im Beratungsprozess entwickelt. Zielsetzung war und ist es, dem Case Management einen möglichst frühzeitigen Einblick in die individuellen Beratungspotenziale und –bedarfe von neu zugewiesenen Geflüchteten zu ermöglichen, um darauf aufbauend, ein individuelles Beratungsportfolio für einen gelingenden Ankommensprozess erstellen zu können. Dies kam nicht nur den Ratsuchenden selbst, sondern auch den beteiligten Verwaltungs- und Beratungsstellen zugute.

Die Durchführung in der Gemeinde Schwalmtal seitens des Case Managements ergab folgende Ergebnisse:

- Frühzeitige Klärung der Bedarfe aufgrund des proaktiven Ansatzes.
- Die Kapazitäten des Sozialamtes konnten nach Rückmeldung der Kommune entlastet werden.
- Das Case Management hat sich den neu Zugewiesenen als zentrale Anlaufstelle präsentiert.
- Die koordinierte Zusteuerung zu den relevanten Netzwerkpartnerinnen und -partnern sowie Beratungsstellen wurde verbessert.
- Die Vernetzung zwischen dem Kommunalen Integrationsmanagement und weiteren Akteurinnen und Akteuren in der Gemeinde Schwalmtal (so unter anderem Wirtschaftsförderung) wurde im Zuge der Nachbereitung der Screeninggespräche intensiviert. Hier konnten bereits erste Ansätze für weitergehende Maßnahmen entwickelt werden.
- Die Zahl der Beratungen vor Ort wurde mehr als verdoppelt.

Basierend auf den Erkenntnissen der ersten Testrunde wurden einige Anpassungen am Prozess vorgenommen, um den zukünftigen Ablauf weiter zu optimieren. Das Pilotprojekt ist beispielhaft dafür, wie ein frühzeitiger und gezielter Ansatz des Case Managements dazu beitragen kann, den Ankommensprozess für die Zielgruppe nachhaltig mitzugestalten.



Fördermittelberatung

Ein Beratungs- und Unterstützungsangebot des Kommunalen Integrationszentrums des Kreises Viersen für Integrationsakteurinnen und –akteure und kreisangehörige Kommunen bezieht sich auf die Inanspruchnahme möglicher Fördermittel im Themenfeld gesellschaftlicher Teilhabe und Integration.

Im Jahr 2024 gab es 15 Anfragen rund um Fördermöglichkeiten. Im gemeinsamen Austausch mit den Anfragenden wurden Rahmenbedingungen benannt, so dass bundesweite, landesweite oder regionale Förderprogramme und Stiftungen recherchiert und mögliche Unterstützungen geprüft werden konnten.

Beispielhaft wird eine Gedenkstättenfahrt einer weiterführenden Schule aufgeführt, die eine Teilfinanzierung über Fördergelder benötigte. Im Sinne des § 1 des Teilhabe- und Integrationsgesetzes in Nordrhein-Westfalen umfasst das Integrationsverständnis unter anderem die Erinnerungskultur.

Der Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge e.V. konnte kurzfristig als Förderer akquiriert werden, so dass die Schülerinnen und Schüler im November 2024 auf eine besondere Art und Weise die Geschehnisse des zweiten Weltkrieges erfahren konnten. Die kritische Auseinandersetzung mit der Vergangenheit sollte Weckruf für die Gegenwart sein und ein friedvolles Miteinander stärken.



© Türkisch Islamische Gemeinde zu Nettetal

Workshop zur Europawahl in der Moschee Nettetal

25. Mai 2024

Veranstalter:

Planpolitik GbR, Berlin

Türkisch Islamische Gemeinde zu Nettetal e.V., Nettetal

Am 9. Juni fanden die Wahlen zum Europäischen Parlament statt. Da viele junge Mitglieder der Moschee in Nettetal zum ersten Mal an einer Europawahl teilnahmen, wurde auf Initiative der türkisch-islamischen Gemeinde am 25. Mai 2024 ein Workshop zur Vorbereitung auf die Wahl angeboten.

Der Workshop beinhaltete neben einem Überblick über die verschiedenen EU-Institutionen auch einen Überblick über die kandidierenden Parteien und deren Fraktionen im EU-Parlament. Darüber hinaus wurde erklärt, welche Aufgaben EU-Politik, Bundespolitik, Landespolitik und Kommunalpolitik haben und wie EU-Entscheidungen auch das Leben vor Ort beeinflussen.

Dies geschah am Beispiel der Diskriminierungsprävention. Dabei hatten die über zehn teilnehmenden Jugendlichen auch die Möglichkeit, über eigene Diskriminierungserfahrungen zu sprechen und es wurde aufgezeigt, welche Unterstützungsangebote es gibt, wenn jemand diskriminiert wird.

Durch die Verknüpfung der Themen Europawahl und Antidiskriminierungsarbeit konnte ein demokratisches Bewusstsein gefördert und gleichzeitig die Selbstwirksamkeit der Jugendlichen gestärkt werden. Sie konnten erfahren, dass es verschiedene Instanzen gibt, die sich für ihr Recht auf gleichberechtigte gesellschaftliche Teilhabe ohne Diskriminierung einsetzen.

Die Veranstaltung wurde durch das Bundesprogramm „Demokratie Leben!“ gefördert und durch das Kommunale Integrationszentrum begleitet.



#move, der Mitmachtag unter dem Motto „verein(t) nachhaltig“

24. August 2024

Veranstalter:

KreisSportBund Viersen e.V., Viersen

Alle zwei Jahre bietet der KreisSportBund Viersen e.V. den Mitmachtag #move in Viersen an.

Das Kommunale Integrationszentrum hatte es sich dieses Mal zur Aufgabe gemacht, das Thema Interkulturalität und Sport aus verschiedenen Perspektiven in einem Sprachparcours vorzustellen. An bis zu vier Stationen konnten Interessierte türkische Worte anhand von Word-Bildkarten lernen und zu verschieden langen Sätzen zusammenfügen. Zwischen den Stationen gab es aktivierende Bewegungsmöglichkeiten.

Zielsetzung war, den Spracherwerb mit Bewegung zu verbinden, um das Integrationspotenzial von Sport(vereinen) sichtbar zu machen. Gemeinsame Sportaktivitäten fördern den Abbau von Vorurteilen zugunsten von „Fair Play“. Eine Teilhabe am Sport ist häufig durch nonverbale Kommunikation möglich und Sprachbarrieren im Alltag werden minimiert. Sport unterstützt die zwischenmenschlichen Beziehungen, so dass Freundschaften leichter geknüpft werden können.

Das Kommunale Integrationszentrum konnte vielen Sportinteressierten eine Facette zur Stärkung des interkulturellen Zusammenlebens vorstellen. Mitarbeitende des Kommunalen Integrationszentrums standen zum Austausch und für Fragen zur Verfügung oder händigten Informationsmaterialien aus.



© stock.adobe.com – tashatuvango

Einzelfallberatung

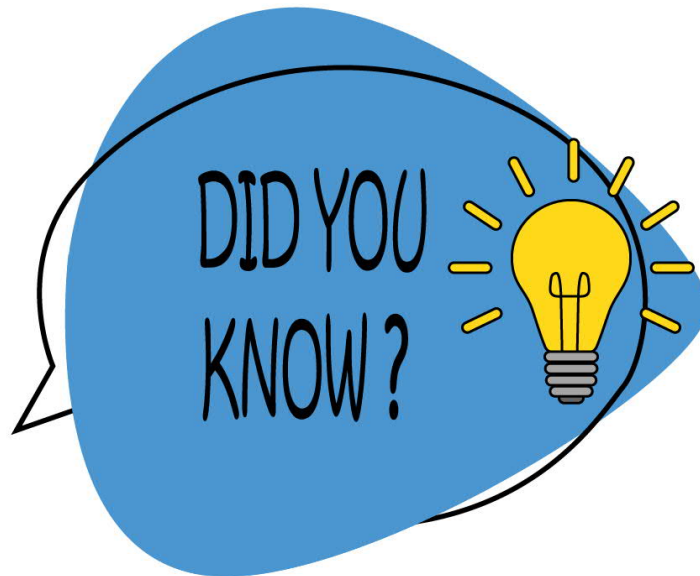
Die Einzelfallunterstützung im Rahmen des Case Managements verzeichnete im Jahr 2024 deutliche Fortschritte und wurde von 221 Ratsuchenden kontaktiert. Durch die Erweiterung und Verstetigung der regelmäßigen Sprechstunden in allen Städten und Gemeinden des Kreises Viersen konnte eine größere Reichweite erzielt werden. Im Rahmen festgelegter Sprechstundentage konnte das Case Management in den Kommunen vor Ort das Netzwerk pflegen und zusätzliche Terminvereinbarungen mit der Zielgruppe durchführen. Zum Jahresende gab es 127 aktive Fälle im Case Management.

Neben der klassischen Beratungsarbeit traten im Berichtsjahr besondere Themenschwerpunkte in den Vordergrund. Die psychische Belastung, die viele Teilnehmende aufgrund ihrer Flucht erfahren haben, wurden verstärkt in die Beratungsgespräche inkludiert. Traumatische Ereignisse, die Teilnehmende beispielsweise auf der Flucht erlebt haben, haben starken Einfluss auf ihre mentale Gesundheit und Leistungsfähigkeit. Hier konnte das Case Management durch gezielte Unterstützung den Teilnehmenden helfen, ein Gefühl der Empathie und des Verständnisses zu erfahren. Besonders wichtig war die Einbindung von externen Fachkräften und die Vermittlung von externen psychologischen Unterstützungsangeboten.

Die Unterstützung bei der Anerkennung internationaler Bildungsabschlüsse, insbesondere der Allgemeinen Hochschulreife, war ebenfalls ein wiederkehrender Beratungsinhalt. Teilnehmende strebten an, ihre Zeugnisse anerkennen zu lassen, um in Deutschland Zugang zu weiteren Bildungswegen oder Berufsfeldern zu erhalten. Das Case Management fungierte als Schnittstelle. Die enge Zusammenarbeit mit den zuständigen Stellen ermöglichte strukturierte Abläufe und schnelle Rückmeldungen an die Teilnehmenden.

Im vergangenen Jahr war ein deutlicher Anstieg bei der Unterstützung von Anträgen und Formularen, insbesondere für Personen aus dem Leistungsbezug des Jobcenters, zu verzeichnen. Das Case Management diente vermehrt als Vermittler zwischen den Teilnehmenden und der Sachbearbeitung der jeweiligen Stellen, um Missverständnisse aufzuklären und Antragsprozesse zu vereinfachen.

Auch die Bedeutung der Schulsozialarbeit wurde verstärkt in den Fokus genommen. Schulsozialarbeitende sind oft erste Ansprechpersonen für ratsuchende Eltern, wobei ihre zeitlichen Ressourcen häufig durch eine Vielzahl von Anliegen – über den Schulalltag hinaus – beansprucht werden. Hier half das Case Management gezielt bei der Bearbeitung weiterer Anliegen, sodass einerseits Schulsozialarbeitende entlastet wurden und andererseits Familien mit Einwanderungserfahrung eine umfassendere Betreuung erhielten.



© Kreis Viersen

Wissenswertes aus der Einzelfallberatung

Nachfolgend einige interessante Details aus dem Beratungsalltag, die die Vielfalt des Case Managements verdeutlichen:



Ungewöhnlichster Beratungsort:
ein leerer Biergarten



Höchste Anzahl der verschiedenen Bedarfslagen im ersten Beratungszeitraum bei
einer vierköpfigen Familie :
12



Dankeschön einer Teilnehmerin:
Angebot, das Büro in Niederkrüchten zu reinigen



Häufigste Frage:
Wie lange dauert das?

© Kreis Viersen (4 Piktogramme)



© stock.abobe.com – Cienpies Design

Laien-Sprachmittlerpool

Kooperationspartner:

Diakonisches Werk Krefeld-Viersen des Evangelischen Kirchenkreises Krefeld-Viersen (Diakonie Krefeld & Viersen)

Der Laien-Sprachmittlerpool ist ein Angebot der Diakonie Krefeld & Viersen und des Kommunalen Integrationszentrums des Kreises Viersen. Dieses kostenfreie Angebot wird sowohl durch das Ministerium für Kinder, Jugend, Familie, Gleichstellung, Flucht und Integration des Landes Nordrhein-Westfalen (MKJFGFI) als auch durch das Ministerium für Schule und Bildung des Landes Nordrhein-Westfalen (MSB) gefördert.

Der Erfolg der Integration hängt entscheidend von der Überwindung der sprachlichen und kulturellen Barrieren ab. Die Bereitstellung von Laien-Sprachmittlerinnen und Laien-Sprachmittlern ist daher ein zentrales Element aller integrationsrelevanter Aktivitäten.

Die Zielgruppen sind gemeinnützige Einrichtungen, kommunale Behörden, Kindertagesstätten, Kindergärten, Schulen, Hochschulen, Universitäten sowie Einrichtungen des Sozial- und Integrationsbereiches und Beratungsstellen. Der Gesundheitsbereich ist nur eingeschränkt möglich.

Der Laien-Sprachmittlerpool kann nicht angeboten werden für Aufträge von Privatpersonen, für Aufträge von anderen Privateinrichtungen (zum Beispiel Arztpraxen und Krankenhäuser), für Gespräche mit Rechtsfolgen (zum Beispiel bei Rechtsanwältinnen und Rechtsanwälten, bei der Polizei oder bei ärztlichen Untersuchungen) sowie für Aufträge von Bildungseinrichtungen zur Ermittlung von sonderpädagogischen Unterstützungsbedarfen (zum Beispiel AO-SF-Verfahren).

Das Team des Laien-Sprachmittlerpools besteht aus rund 45 Personen und deckt über 30 Sprachen ab. Das Angebot an Sprachen wird stetig erweitert. Im Jahr 2024 konnten 254 Anfragen bearbeitet und 474 Personen bei unterschiedlichen Terminen unterstützt werden.

Um die Abläufe im Umgang mit dem Laien-Sprachmittlerpool zu vereinfachen, sind Anfragen digital über Onlineformulare möglich, die auf der Internetseite unter der Rubrik Laien-Sprachmittlerpool abrufbar sind: www.kreis-viersen.de/ki.



INTEGREAT

Great Integration.

© integreat-app.de



Die Integreat-App für neu zugewanderte Menschen im Kreis Viersen

In Zusammenarbeit mit den kreisangehörigen Städten und Gemeinden bündelt das Kommunale Integrationszentrum lokale Informationen für neu in den Kreis Viersen zugewanderte Menschen in der Integreat-App. Die barrierefreie App bietet eine zentrale und mehrsprachige Sammlung von Informationen zu migrationsrelevanten Themen, Behörden, Beratungsstellen und Integrationsangeboten vor Ort und unterstützt sowohl neu zugewanderte Menschen als auch die Akteurinnen und Akteure der Integrationsarbeit.

Die Integreat-App ist online und offline nutzbar und bietet, neben einer komfortablen Exportfunktion, die Möglichkeit, sich über Neuigkeiten oder Veranstaltungen informieren zu lassen. Alle Inhalte liegen in 14 Sprachen vor.

Die Inhalte des Kreises Viersen wurden im Jahr 2024 über 29.000-mal abgerufen, was einem Anstieg von über 4.000 Zugriffen im Vergleich zum Vorjahr entspricht. Die drei am häufigsten abgerufenen Fremdsprachen waren erneut Arabisch (5.028 Zugriffe), Russisch (4.191 Zugriffe) und Ukrainisch (1.942 Zugriffe).

Seit Beginn des Jahres 2024 stehen dem Kreis Viersen Möglichkeiten zur Verfügung, seine Inhalte per künstlicher Intelligenz in die gewünschten Sprachen übersetzen zu lassen. Somit ist eine Übersetzung von aktualisierten Inhalten innerhalb von Minuten möglich. Diese Weiterentwicklung erhöht den Anwendungsnutzen und ermöglicht kurzfristig die Einbindung weiterer Sprachen.

Entwickelt wurde die mehrfach preisgekrönte Integreat-App von der „Tür an Tür – Digitalfabrik gGmbH“ in Zusammenarbeit mit dem Lehrstuhl für Wirtschaftsinformatik der TU München.

Integreat ist kostenfrei in den App-Stores der entsprechenden Anbieter erhältlich.

Veröffentlichungen des Kommunalen Integrationszentrums Kreis Viersen

Nachfolgende Veröffentlichungen des Kommunalen Integrationszentrums Kreis Viersen finden Sie auf unserer Internetseite oder können diese in gedruckter Form bei Marita Jansen (ki@kreis-viersen.de, 02162 39-1734) anfordern.



Integrationskonzept für den Kreis Viersen 2022

Stand: 2022
Sprache: Deutsch



Integrationskonzept für den Kreis Viersen 2017

Stand: 2017
Sprache: Deutsch



Kommunales Integrationszentrum

Stand: 2023
Sprache: Deutsch



Jahresberichte seit 2017

Stand: zuletzt 2024
Sprache: Deutsch



Elternratgeber „Mein Kind kommt in die KiTa“

Stand: 2022
Sprache: Albanisch, Arabisch, Deutsch, Englisch, Farsi, Französisch, Kurdisch, Kurmandschi, Polnisch, Rumänisch, Russisch, Türkisch, Ukrainisch



Elternratgeber zum Übergang KiTa-Grundschule „Mein Kind kommt in die Schule“

Stand: 2020
Sprache: Arabisch, Deutsch, Englisch, Farsi, Griechisch, Italienisch, Kurdisch, Kurmandschi, Polnisch, Rumänisch, Russisch, Türkisch, Ukrainisch



Elternratgeber „Mein Kind wächst mehrsprachig auf“

Stand: 2022
Sprache: Albanisch, Arabisch, Bulgarisch, Deutsch, Englisch, Farsi, Französisch, Kurdisch, Kurmandschi, Polnisch, Rumänisch, Russisch, Türkisch, Ukrainisch

Frühe Bildung



Frühkindliche Unterstützungsangebote für den Elementarbereich

Stand: 2024
Sprache: Deutsch



Kinder mit Fluchthintergrund in der KiTa – Handreichung für pädagogische Fachkräfte

Stand 2024
Sprache: Deutsch



Mehrsprachigkeit als Schatz - Projektaktion zur Wertschätzung der sprachlichen Vielfalt

Stand: 2023
Sprache: Deutsch



Startklar 2023 - Mehrsprachige Aktivitäten für Familien mit Einwanderungsgeschichte für den Übergang KiTa-Grundschule

Stand: 2023
Sprache: Albanisch, Arabisch, Bulgarisch, Deutsch, Englisch, Farsi, Französisch, Griechisch, Italienisch, Kurdisch, Kurmandschi, Polnisch, Rumänisch, Russisch, Türkisch, Ukrainisch



Spiele rund um den Erdball – eine interkulturelle Spielereise

Stand: 2024
Sprache: Arabisch, Deutsch, Englisch, Farsi, Französisch, Kurdisch, Kurmandschi, Kurdisch Sorani, Polnisch, Rumänisch, Russisch, Serbisch, Türkisch, Ukrainisch

Beratung und Unterstützung von Schulen



Beratung und Unterstützung von Schulen

Stand: 2024
Sprache: Deutsch



Elternratgeber Schule

Stand: 2022
Sprache: Arabisch, Deutsch, Englisch, Farsi, Französisch, Kroatisch, Rumänisch, Russisch, Tigrinisch, Türkisch, Ukrainisch

Beratung und Unterstützung im Kinder- und Jugendbereich



Interkulturelle Beratung und Unterstützung im Kinder- und Jugendbereich

Stand: 2024
Sprache: Deutsch

Stärkung des ehrenamtlichen Engagements



KOMM-AN NRW – Stärkung des ehrenamtlichen Engagements

Stand: 2024
Sprache: Deutsch

Laien-Sprachmittlerpool



Laien-Sprachmittlerpool

Stand: 2024
Sprache: Deutsch

Kommunales Integrationsmanagement NRW



Case Management Konzept

Stand: 2022
Sprache: Deutsch



Von der Einreise bis zur Einbürgerung - Netzwerk

Stand: 2023
Sprache: Deutsch



Factsheet zum Case Management des kommunalen Integrationszentrums im Kreis Viersen

Stand: 2023
Sprache: Deutsch

Integreat-App



Integreat-App

Stand: 2021
Sprache: Arabisch, Deutsch, Englisch, Farsi, Französisch, Rumänisch, Russisch, Türkisch

TaskCards



Beratung und Unterstützung von KiTas

Stand: 2025
Sprache: Deutsch



Beratung und Unterstützung von Schulen

Stand: 2025
Sprache: Deutsch

Ihre Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner

Abteilungsleitung

Mathilde Holtmanns 02162 39-1620
mathilde.holtmanns@kreis-viersen.de

Stellvertretende Abteilungsleitung, Controlling

Jens Loebbert 02162 39-1621
jens.loebbert@kreis-viersen.de

Verwaltung

Marius Bever 02162 39-1674
marius.bever@kreis-viersen.de

Verwaltungsassistentz

Marita Jansen 02162 39-1734
marita.jansen@kreis-viersen.de

Übergeordnete Kontaktdaten

ki@kreis-viersen.de
kim@kreis-viersen.de
schulberatung.ki@kreis-viersen.de

Frühe Bildung

Felicia Bot-Jurca 02162 39-1961
felicia.bot-jurca@kreis-viersen.de

Interkulturelle Beratung und Unterstützung von Schulen

Sarah Deserno 02162 39-1801
sarah.deserno@kreis-viersen.de

Daniel Dworakowski 02162 39-1776
daniel.dworakowski@kreis-viersen.de

Lutz Goßmann 02162 39-2611
lutz.gossmann@kreis-viersen.de

Annegret Moormann 02162 39-1716
annegret.moormann@kreis-viersen.de

Regine Selk 02162 39-1775
regine.selk@kreis-viersen.de

Rassismuskritische Arbeit

Daniel Dworakowski 02162 39-1776
daniel.dworakowski@kreis-viersen.de

Angelika Eirich 02162 39-1761
angelika.eirich@kreis-viersen.de

Lutz Goßmann 02162 39-2611
lutz.gossmann@kreis-viersen.de

„Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ (SoR-SmC)

Grundschulen

Daniel Dworakowski 02162 39-1776
daniel.dworakowski@kreis-viersen.de

Weiterführende Schulen / Gesamtkoordination

Angelika Eirich 02162 39-1761
angelika.eirich@kreis-viersen.de

Interkulturelle Beratung und Unterstützung im Kinder- und Jugendbereich

Angelika Eirich 02162 39-1761
angelika.eirich@kreis-viersen.de

Interkulturelles Zusammenleben / Ehrenamtsstärkung / Sport

Tristan Kubis 02162 39-1719
tristan.kubis@kreis-viersen.de

Daniela Seipelt 02162 39-1143
daniela.seipelt@kreis-viersen.de

Interkulturelle Beratung und Unterstützung zu Fördermitteln

Anika Honnen 02162 39-2185
anika.honnen@kreis-viersen.de

Ihre Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner

Laien–Sprachmittlerpool

Marius Bever 02162 39-1674
marius.bever@kreis-viersen.de

Beratung und Unterstützung zu interkulturellen Gesundheits- und Pflege Themen

Jessica Heckel 02162 39-2601
jessica.heckel@kreis-viersen.de

Integration Digital

Felicia Bot-Jurca 02162 39-1961
felicia.bot-jurca@kreis-viersen.de

Vincent Thul 02162 39-2129
vincent.thul@kreis-viersen.de

Kommunales Integrationsmanagement (KIM)

Koordination: Bildung / kommunalübergreifende Zusammenarbeit

Esra Mavi 02162 39-2092
esra.mavi@kreis-viersen.de

Koordination: berufliche Integration / Aufenthalt

Nora Ingeln 02162 39-2116
nora.ingeln@kreis-viersen.de

Laura Mavrides 02162 39-1104
laura.mavrides@kreis-viersen.de

Case Management

Ayad Al-Naser 02162 39-2574
ayad.al-naser@kreis-viersen.de

David Baetz 02162 39-2689
david.baetz@kreis-viersen.de

Muhammed Dogan 02162 39-2586
muhammed.dogan@kreis-viersen.de

Felix Rheinfelder 02162 39-2175
felix.rheinfelder@kreis-viersen.de

Andra Wenzel 02162 39-2566
andra.wenzel@kreis-viersen.de

Kreis Viersen

Sozialamt – Kommunales Integrationszentrum

Rathausmarkt 3 | 41747 Viersen

www.kreis-viersen.de/ki



Gefördert durch:

Ministerium für Kinder, Jugend, Familie,
Gleichstellung, Flucht und Integration
des Landes Nordrhein-Westfalen



Ministerium für
Schule und Bildung
des Landes Nordrhein-Westfalen



Herausgeber:

**Kreis Viersen | Der Landrat
2025**

Sozialamt – Kommunales Integrationszentrum

Rathausmarkt 3 | 41747 Viersen

www.kreis-viersen.de

Fotos: © Kreis Viersen, sofern nicht anders vermerkt